Inhaltsverzeichnis

1. AGSM 8
2. Benutzer Diskussion:Oe3mzc 14
3. Benutzer:Oe1mcu 15
4. Benutzer:Oe3mzc 16
5. Kategorie:Digitale Betriebsarten 17

AGSM

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 26. Mai 2009, 12:03 Uhr (Quelltext anzeigen)	Aktuelle Version vom 16. Juni 2009, 08:40 Uhr (Quelltext anzeigen)
Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)	Oe3mzc (Diskussion | Beiträge)
(Die Seite wurde neu angelegt: Kategorie: Digitale_Betriebsarten AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich)	K

(3 dazwischenliegende Versionen desselben Benutzers werden nicht angezeigt)

Zeile 1:		Zeile 1:
[[Kategorie:Digitale_Betriebsarten]]		[[Kategorie:Digitale_Betriebsarten]]
− AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich	+	
	+	== '''AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich''' ==
	+	
	+	
	+	'''Ein Projekt zur digitalen Sprach- u. Datenübertragung'''
	+	nach einer Idee von OE1DOA
	+	
	+	----------
	+	
	+	Eines Vorab es gibt sowas noch nicht wir haben nur mal drüber geredet ob das nun der Name GSM oder XYZ verwendet wird ist jetzt noch offen denn
	+	auch das Wort GSM ist Markengeschützt. Das soll nur so eine Art einstieg sein wegen der Vorzüge.

+ **Ja der Roland und Ich hatten die Idee modernere Modulationsarten wie bei GSM eingesetzt die Bandbreite zu Schonen und die**

+ **Vorzüge des GSM Standarts in einem neuen A-GSM Standart vs D-Star einfliesen zu lassen.**

+ **Vorzüge sind:**

+ **Längere Acculaufzeit bei höherem Standby im Empfangsmode**

+ **Angeblich benötigt das System mit der 4QAM Modulation nur 12db C/N Abstand um einwandfrei zu funktionieren was man bei FM mit analog Modulation so nicht hat.**

+ **GSM ist meiner Meinung nach bald Patentschutzmässig ausgelaufen denn schon fast 20Jahre alt das bedeutet man darf alles nachbauen wie man will.**

+ **8x Zeitschlitzverfahren die wir schaltbar machen wollen in**

+ **ONE-Mode (Einzelruf +1 Zeitschlitz je BTS zum befunkten[da wird gequatscht] Zeitschlitz) oder**

+ **ADD-Mode (Zeitschlitz1 ForwardCH in QSO auf hören, Zeitschlitz2 Eingabe auf die AGSM-BTS Digitale Mischung am Relais und Feedback auf Zeitschlitz1)**

+ **mit dem ADD-Mode können bius zu 8FunkerInnen an ein und dem selben QSO wie in einer Stammrunde ohne gegenseitiges Stören mitsprechen so eine Konversion wie bei**

+ **einem Stammtisch bei dem Technisches gesprochen wird der Filter ist bei uns Menschen im Hirn denn wie laut einer Spricht hängt.**

+	**Die Nodenummer für Echolink wird über das Wahlverfahren mitgeschickt so kann man die Nodeliste aktuell downloadbar machen und hat sie in dem AGSM Gerät auf der SIM-Karte oder**
+	**im Mobilteil gespeichert und braucht keinen Zettel mehr für die Echolink Nodes mithaben.**
+	**Bidirektionalles Sprechen = Standart**
+	**Die Sendetaste bestimmt das Rücksprechen im ONE (Für einzell Aussendungen) oder im ADD (Für Konferenzschaltungen, Stammtische, Technische Nachrichten, Rundsprüche mit**
+	**Mitspracherecht wie in einem 2 Reporter Team die an veschieden Orten sind sehr brauchbar)**
+	**SCANNER Mode nicht notwendig Ich schalte auf FIRST Wins das bedeutet der erste besprochene Zeitschlitz schaltet sich durch**
+	**Echolink 2Channel Forward als auch Reverse Kanal in Verwendung.**
+	**Es muss auch ein Stand allown Träger setzbar sein sodas man auch ohne Relais funkten kann also noch eine Sendenorm aber es muss auch die anderen können denn sonst**
+	**kann man keine Stammtischrunden am Relais führen.**
+	
+	**LG Volker**
+	**73 OE1DOA**
+	**----------**
+	

+ '''AGSM Amateur-GSM Projekt-Reichweite'''
+
+
+ == Reichweite von GSM ==
+
+
+ Reichweite bei GSM ist systembedingt und liegt an der Signallaufzeit bei einer zu großen Entfernung zwischen Basisstation und Mobilgerät. Bei GSM ist nach 63 Timing-Advance-Stufen Schluß, das sind etwa 34 km (eine TA-Stufe entspricht ca. 550 m). Bei UMTS ist die Signallaufzeit bereits nach 10 km überschritten. Nach Überschreiten der maximalen Entfernungsgrenzen würde das digital modulierte Signal aufrund der zu langen Laufzeit bereits den nachfolgenden Zeitschlitz auf demselben Kanal stören und ein Einbuchversuch eines so weit entfernten Mobilgerätes wird daher von der Basisstation abgewiesen (obwohl rein pegelmäßig ein gegenseitiger Empfang noch möglich wäre). Als Netzbetreiber hat man allerdings die Möglichkeit, diese maximalen Entfernungen durch abweichende Parametrisierung der Basisstationen zu verdoppeln. Dadurch halbiert sich allerdings die Kapazität der jeweiligen Basisstation, da jeder zweite Zeitschlitz auf dem Funkkanal "totgelegt" wird. Daduch darf das Signal doppelt solange unterwegs sein, ohne daß es den nachfolgenden Zeitschlitz stört. Mit der halben Kapazität kann das allerdings so ein Problem sein, speziell in Küstenregionen, wo über Wasser lange Laufzeiten auftreten, aber auch ein Haufen Urlauber

unterwegs sind, die viel telefonieren. Dieses Dilemma hat Vodafone auf Helgoland trickreich gelöst: Dort funken eine GSM 900- und eine GSM 1800-Basisstation vom selben Standort. Die GSM 1800 bedient mit "normaler" Parametrisierung und hoher Kapazität den Nahbereich, also Helgoland selbst, während die GSM 900 im "extended Range" Modus fast die gesamte deutsche Bucht mit ihren zahlreichen Schiffahrtsstraßen abdeckt. Dabei ist der Standort so parametrisiert, daß man als Kunde im Nahbereich immer die GSM 1800er Zellen benutzt, selbst wenn die GSM 900er evtl. mal etwas stärker hereinkommen.

+

+ **Von „http://wiki.oevsv.at/index.php/AGSM_Amateur-GSM_Projekt-_Reichweite“**

Aktuelle Version vom 16. Juni 2009, 08:40 Uhr

AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich

Ein Projekt zur digitalen Sprach- u. Datenübertragung nach einer Idee von OE1DOA

Eines Vorab es gibt sowas noch nicht wir haben nur mal drüber geredet ob das nun der Name GSM oder XYZ verwendet wird ist jetzt noch offen denn auch das Wort GSM ist Markengeschützt. Das soll nur so eine Art einstieg sein wegen der Vorzüge. Ja der Roland und Ich hatten die Idee modernere Modulationsarten wie bei GSM eingesetzt die Bandbreite zu Schonen und die Vorzüge des GSM Standarts in einem neuen A-GSM Standart vs D-Star einfliesen zu lassen. Vorzüge sind: Längere Acculaufzeit bei höherem Standby im Empfangsmode Angeblich benötigt das System mit der 4QAM Modulation nur 12db C/N Abstand um einwandfrei zu funktionieren was man bei FM mit analog Modulation so nicht hat. GSM ist meiner Meinung nach bald Patentschutzmässig ausgelaufen denn schon fast 20Jahre alt das bedeutet man darf alles nachbauen wie man will. 8x Zeitschlitzverfahren die wir schaltbar machen wollen in ONE-Mode (Einzelruf +1 Zeitschlitz je BTS zum befunkten[da wird gequatscht] Zeitschlitz) oder ADD-Mode (Zeitschlitz1 ForwardCH in QSO auf hören, Zeitschlitz2 Eingabe auf die AGSM-BTS Digitale Mischung am Relais und Feedback auf Zeitschlitz1) mit dem ADD-Mode können bius zu 8FunkerInnen an ein und dem selben QSO wie in

einer Stammrunde ohne gegenseitiges Stören mitsprechen so eine Konversion wie bei einem Stammtisch bei dem Technisches gesprochen wird der Filter ist bei uns Menschen im Hirn denn wie laut einer Spricht hängt. Die Nodenummer für Echolink wird über das Wahlverfahren mitgeschickt so kann man die Nodeliste aktuell downloadbar machen und hat sie in dem AGSM Gerät auf der SIM-Karte oder im Mobilteil gespeichert und braucht keinen Zettel mehr für die Echolink Nodes mithaben. Bidirektionalles Sprechen = Standart Die Sendetaste bestimmt das Rücksprechen im ONE (Für einzell Aussendungen) oder im ADD (Für Konferenzschaltungen, Stammtische, Technische Nachrichten, Rundsprüche mit Mitspracherecht wie in einem 2 Reporter Team die an veschieden Orten sind sehr brauchbar) SCANNER Mode nicht notwendig Ich schalte auf FIRST Wins das bedeutet der erste besprochene Zeitschlitz schaltet sich durch Echolink 2Channel Forward als auch Reverse Kanal in Verwendung. Es muss auch ein Stand allown Träger setzbar sein sodas man auch ohne Relais funkten kann also noch eine Sendenorm aber es muss auch die anderen können denn sonst kann man keine Stammtischrunden am Relais führen.

LG Volker 73 OE1DOA

AGSM Amateur-GSM Projekt- Reichweite

Reichweite von GSM

Reichweite bei GSM ist systembedingt und liegt an der Signallaufzeit bei einer zu großen Entfernung zwischen Basisstation und Mobilgerät. Bei GSM ist nach 63 Timing-Advance-Stufen Schluß, das sind etwa 34 km (eine TA-Stufe entspricht ca. 550 m). Bei UMTS ist die Signallaufzeit bereits nach 10 km überschritten. Nach Überschreiten der maximalen Entfernungsgrenzen würde das digital modulierte Signal aufrund der zu langen Laufzeit bereits den nachfolgenden Zeitschlitz auf demselben Kanal stören und ein Einbuchversuch eines so weit entfernten Mobilgerätes wird daher von der Basisstation abgewiesen (obwohl rein pegelmäßig ein gegenseitiger Empfang noch möglich wäre). Als Netzbetreiber hat man allerdings die Möglichkeit, diese maximalen Entfernungen durch abweichende Parametrisierung der Basisstationen zu verdoppeln. Dadurch halbiert sich allerdings die Kapazität der jeweiligen Basisstation, da jeder zweite Zeitschlitz auf dem Funkkanal "totgelegt" wird. Daduch darf das Signal doppelt solange unterwegs sein, ohne daß es den nachfolgenden Zeitschlitz stört. Mit der halben Kapazität kann das allerdings so ein Problem sein, speziell in Küstenregionen, wo über Wasser lange Laufzeiten auftreten, aber auch ein Haufen Urlauber unterwegs sind, die viel telefonieren. Dieses Dilemma hat Vodafone auf Helgoland trickreich gelöst: Dort funken eine GSM 900- und eine GSM 1800-Basisstation vom selben Standort. Die GSM 1800 bedient mit "normaler" Parametrisierung und hoher Kapazität den Nahbereich, also Helgoland selbst, während die GSM 900 im "extended Range" Modus fast die gesamte deutsche Bucht mit ihren zahlreichen Schiffahrtsstraßen abdeckt. Dabei ist der Standort so parametrisiert, daß man als Kunde im Nahbereich immer die GSM 1800er Zellen benutzt, selbst wenn die GSM 900er evtl. mal etwas stärker hereinkommen.

Von „http://wiki.oevsv.at/index.php/AGSM_Amateur-GSM_Projekt-_Reichweite“

AGSM: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 26. Mai 2009, 12:03 Uhr (Quelltext anzeigen)	Aktuelle Version vom 16. Juni 2009, 08:40 Uhr (Quelltext anzeigen)
Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)	Oe3mzc (Diskussion | Beiträge)
(Die Seite wurde neu angelegt: Kategorie: Digitale_Betriebsarten AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich)	K

(3 dazwischenliegende Versionen desselben Benutzers werden nicht angezeigt)

Zeile 1:	Zeile 1:
[[Kategorie:Digitale_Betriebsarten]]	[[Kategorie:Digitale_Betriebsarten]]
− AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich	+
	+ == '''AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich''' ==
	+
	+
	+ '''Ein Projekt zur digitalen Sprach- u. Datenübertragung'''
	+ nach einer Idee von OE1DOA
	+
	+ ----------
	+
	+ Eines Vorab es gibt sowas noch nicht wir haben nur mal drüber geredet ob das nun der Name GSM oder XYZ verwendet wird ist jetzt noch offen denn
	+ auch das Wort GSM ist Markengeschützt. Das soll nur so eine Art einstieg sein wegen der Vorzüge.

+ **Ja der Roland und Ich hatten die Idee modernere Modulationsarten wie bei GSM eingesetzt die Bandbreite zu Schonen und die**

+ **Vorzüge des GSM Standarts in einem neuen A-GSM Standart vs D-Star einfliesen zu lassen.**

+ **Vorzüge sind:**

+ **Längere Acculaufzeit bei höherem Standby im Empfangsmode**

+ **Angeblich benötigt das System mit der 4QAM Modulation nur 12db C/N Abstand um einwandfrei zu funktionieren was man bei FM mit analog Modulation so nicht hat.**

+ **GSM ist meiner Meinung nach bald Patentschutzmässig ausgelaufen denn schon fast 20Jahre alt das bedeutet man darf alles nachbauen wie man will.**

+ **8x Zeitschlitzverfahren die wir schaltbar machen wollen in**

+ **ONE-Mode (Einzelruf +1 Zeitschlitz je BTS zum befunkten[da wird gequatscht] Zeitschlitz) oder**

+ **ADD-Mode (Zeitschlitz1 ForwardCH in QSO auf hören, Zeitschlitz2 Eingabe auf die AGSM-BTS Digitale Mischung am Relais und Feedback auf Zeitschlitz1)**

+ **mit dem ADD-Mode können bius zu 8FunkerInnen an ein und dem selben QSO wie in einer Stammrunde ohne gegenseitiges Stören mitsprechen so eine Konversion wie bei**

+ **einem Stammtisch bei dem Technisches gesprochen wird der Filter ist bei uns Menschen im Hirn denn wie laut einer Spricht hängt.**

+	**Die Nodenummer für Echolink wird über das Wahlverfahren mitgeschickt so kann man die Nodeliste aktuell downloadbar machen und hat sie in dem AGSM Gerät auf der SIM-Karte oder**
+	**im Mobilteil gespeichert und braucht keinen Zettel mehr für die Echolink Nodes mithaben.**
+	**Bidirektionalles Sprechen = Standart**
+	**Die Sendetaste bestimmt das Rücksprechen im ONE (Für einzell Aussendungen) oder im ADD (Für Konferenzschaltungen, Stammtische, Technische Nachrichten, Rundsprüche mit**
+	**Mitspracherecht wie in einem 2 Reporter Team die an veschieden Orten sind sehr brauchbar)**
+	**SCANNER Mode nicht notwendig Ich schalte auf FIRST Wins das bedeutet der erste besprochene Zeitschlitz schaltet sich durch**
+	**Echolink 2Channel Forward als auch Reverse Kanal in Verwendung.**
+	**Es muss auch ein Stand allown Träger setzbar sein sodas man auch ohne Relais funkten kann also noch eine Sendenorm aber es muss auch die anderen können denn sonst**
+	**kann man keine Stammtischrunden am Relais führen.**
+	
+	**LG Volker**
+	**73 OE1DOA**
+	**----------**
+	

+ '''AGSM Amateur-GSM Projekt-Reichweite'''
+
+
+ == Reichweite von GSM ==
+
+
+ Reichweite bei GSM ist systembedingt und liegt an der Signallaufzeit bei einer zu großen Entfernung zwischen Basisstation und Mobilgerät. Bei GSM ist nach 63 Timing-Advance-Stufen Schluß, das sind etwa 34 km (eine TA-Stufe entspricht ca. 550 m). Bei UMTS ist die Signallaufzeit bereits nach 10 km überschritten. Nach Überschreiten der maximalen Entfernungsgrenzen würde das digital modulierte Signal aufrund der zu langen Laufzeit bereits den nachfolgenden Zeitschlitz auf demselben Kanal stören und ein Einbuchversuch eines so weit entfernten Mobilgerätes wird daher von der Basisstation abgewiesen (obwohl rein pegelmäßig ein gegenseitiger Empfang noch möglich wäre). Als Netzbetreiber hat man allerdings die Möglichkeit, diese maximalen Entfernungen durch abweichende Parametrisierung der Basisstationen zu verdoppeln. Dadurch halbiert sich allerdings die Kapazität der jeweiligen Basisstation, da jeder zweite Zeitschlitz auf dem Funkkanal "totgelegt" wird. Daduch darf das Signal doppelt solange unterwegs sein, ohne daß es den nachfolgenden Zeitschlitz stört. Mit der halben Kapazität kann das allerdings so ein Problem sein, speziell in Küstenregionen, wo über Wasser lange Laufzeiten auftreten, aber auch ein Haufen Urlauber

unterwegs sind, die viel telefonieren. Dieses Dilemma hat Vodafone auf Helgoland trickreich gelöst: Dort funken eine GSM 900- und eine GSM 1800-Basisstation vom selben Standort. Die GSM 1800 bedient mit "normaler" Parametrisierung und hoher Kapazität den Nahbereich, also Helgoland selbst, während die GSM 900 im "extended Range" Modus fast die gesamte deutsche Bucht mit ihren zahlreichen Schiffahrtsstraßen abdeckt. Dabei ist der Standort so parametrisiert, daß man als Kunde im Nahbereich immer die GSM 1800er Zellen benutzt, selbst wenn die GSM 900er evtl. mal etwas stärker hereinkommen.

+

+ **Von „http://wiki.oevsv.at/index.php/AGSM_Amateur-GSM_Projekt-_Reichweite“**

Aktuelle Version vom 16. Juni 2009, 08:40 Uhr

AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich

Ein Projekt zur digitalen Sprach- u. Datenübertragung nach einer Idee von OE1DOA

Eines Vorab es gibt sowas noch nicht wir haben nur mal drüber geredet ob das nun der Name GSM oder XYZ verwendet wird ist jetzt noch offen denn auch das Wort GSM ist Markengeschützt. Das soll nur so eine Art einstieg sein wegen der Vorzüge. Ja der Roland und Ich hatten die Idee modernere Modulationsarten wie bei GSM eingesetzt die Bandbreite zu Schonen und die Vorzüge des GSM Standarts in einem neuen A-GSM Standart vs D-Star einfliesen zu lassen. Vorzüge sind: Längere Acculaufzeit bei höherem Standby im Empfangsmode Angeblich benötigt das System mit der 4QAM Modulation nur 12db C/N Abstand um einwandfrei zu funktionieren was man bei FM mit analog Modulation so nicht hat. GSM ist meiner Meinung nach bald Patentschutzmässig ausgelaufen denn schon fast 20Jahre alt das bedeutet man darf alles nachbauen wie man will. 8x Zeitschlitzverfahren die wir schaltbar machen wollen in ONE-Mode (Einzelruf +1 Zeitschlitz je BTS zum befunkten[da wird gequatscht] Zeitschlitz) oder ADD-Mode (Zeitschlitz1 ForwardCH in QSO auf hören, Zeitschlitz2 Eingabe auf die AGSM-BTS Digitale Mischung am Relais und Feedback auf Zeitschlitz1) mit dem ADD-Mode können bius zu 8FunkerInnen an ein und dem selben QSO wie in

einer Stammrunde ohne gegenseitiges Stören mitsprechen so eine Konversion wie bei einem Stammtisch bei dem Technisches gesprochen wird der Filter ist bei uns Menschen im Hirn denn wie laut einer Spricht hängt. Die Nodenummer für Echolink wird über das Wahlverfahren mitgeschickt so kann man die Nodeliste aktuell downloadbar machen und hat sie in dem AGSM Gerät auf der SIM-Karte oder im Mobilteil gespeichert und braucht keinen Zettel mehr für die Echolink Nodes mithaben. Bidirektionalles Sprechen = Standart Die Sendetaste bestimmt das Rücksprechen im ONE (Für einzell Aussendungen) oder im ADD (Für Konferenzschaltungen, Stammtische, Technische Nachrichten, Rundsprüche mit Mitspracherecht wie in einem 2 Reporter Team die an veschieden Orten sind sehr brauchbar) SCANNER Mode nicht notwendig Ich schalte auf FIRST Wins das bedeutet der erste besprochene Zeitschlitz schaltet sich durch Echolink 2Channel Forward als auch Reverse Kanal in Verwendung. Es muss auch ein Stand allown Träger setzbar sein sodas man auch ohne Relais funkten kann also noch eine Sendenorm aber es muss auch die anderen können denn sonst kann man keine Stammtischrunden am Relais führen.

LG Volker 73 OE1DOA

AGSM Amateur-GSM Projekt- Reichweite

Reichweite von GSM

Reichweite bei GSM ist systembedingt und liegt an der Signallaufzeit bei einer zu großen Entfernung zwischen Basisstation und Mobilgerät. Bei GSM ist nach 63 Timing-Advance-Stufen Schluß, das sind etwa 34 km (eine TA-Stufe entspricht ca. 550 m). Bei UMTS ist die Signallaufzeit bereits nach 10 km überschritten. Nach Überschreiten der maximalen Entfernungsgrenzen würde das digital modulierte Signal aufrund der zu langen Laufzeit bereits den nachfolgenden Zeitschlitz auf demselben Kanal stören und ein Einbuchversuch eines so weit entfernten Mobilgerätes wird daher von der Basisstation abgewiesen (obwohl rein pegelmäßig ein gegenseitiger Empfang noch möglich wäre). Als Netzbetreiber hat man allerdings die Möglichkeit, diese maximalen Entfernungen durch abweichende Parametrisierung der Basisstationen zu verdoppeln. Dadurch halbiert sich allerdings die Kapazität der jeweiligen Basisstation, da jeder zweite Zeitschlitz auf dem Funkkanal "totgelegt" wird. Daduch darf das Signal doppelt solange unterwegs sein, ohne daß es den nachfolgenden Zeitschlitz stört. Mit der halben Kapazität kann das allerdings so ein Problem sein, speziell in Küstenregionen, wo über Wasser lange Laufzeiten auftreten, aber auch ein Haufen Urlauber unterwegs sind, die viel telefonieren. Dieses Dilemma hat Vodafone auf Helgoland trickreich gelöst: Dort funken eine GSM 900- und eine GSM 1800-Basisstation vom selben Standort. Die GSM 1800 bedient mit "normaler" Parametrisierung und hoher Kapazität den Nahbereich, also Helgoland selbst, während die GSM 900 im "extended Range" Modus fast die gesamte deutsche Bucht mit ihren zahlreichen Schiffahrtsstraßen abdeckt. Dabei ist der Standort so parametrisiert, daß man als Kunde im Nahbereich immer die GSM 1800er Zellen benutzt, selbst wenn die GSM 900er evtl. mal etwas stärker hereinkommen.

Von „http://wiki.oevsv.at/index.php/AGSM_Amateur-GSM_Projekt-_Reichweite“

AGSM und Benutzer Diskussion:Oe3mzc: Unterschied zwischen den Seiten

VisuellWikitext

Version vom 26. Mai 2009, 12:03 Uhr (Quelltext anzeigen)	Aktuelle Version vom 16. Juni 2009, 08:16 Uhr (Quelltext anzeigen)
Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)	Oe3mzc (Diskussion | Beiträge)
(Die Seite wurde neu angelegt: Kategorie: Digitale_Betriebsarten AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich)	(hat „Benutzer Diskussion:Oe3mzc“ nach „AGSM Amateur-GSM Projekt- Reichweite“ verschoben)

Zeile 1:		Zeile 1:
–	[[**Kategorie:Digitale_Betriebsarten**]]	+ **#REDIRECT** [[**AGSM Amateur-GSM Projekt- Reichweite**]]
–		
–	**AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich**	

Aktuelle Version vom 16. Juni 2009, 08:16 Uhr

Weiterleitung nach:

- AGSM Amateur-GSM Projekt- Reichweite

AGSM und Benutzer:Oe1mcu: Unterschied zwischen den Seiten

VisuellWikitext

Version vom 26. Mai 2009, 12:03 Uhr (Quelltext anzeigen)	Aktuelle Version vom 11. Oktober 2008, 10:38 Uhr (Quelltext anzeigen)
Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)	Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)
(Die Seite wurde neu angelegt: Kategorie: Digitale_Betriebsarten AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich)	(Die Seite wurde neu angelegt: === Michael Kastelic ===)

Zeile 1:		Zeile 1:
−	**[[Kategorie:Digitale_Betriebsarten]]**	+ **=== Michael Kastelic ===**
−		
−	**AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich**	

Aktuelle Version vom 11. Oktober 2008, 10:38 Uhr

Michael Kastelic

AGSM und Benutzer:Oe3mzc: Unterschied zwischen den Seiten

VisuellWikitext

Version vom 26. Mai 2009, 12:03 Uhr (Quelltext anzeigen)	Aktuelle Version vom 21. April 2022, 12:15 Uhr (Quelltext anzeigen)
Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)	Oe3mzc (Diskussion | Beiträge)
(Die Seite wurde neu angelegt: Kategorie: Digitale_Betriebsarten AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich)	(create user page)

Zeile 1:		Zeile 1:
−	**[[Kategorie:Digitale_Betriebsarten]]**	+ **{{Userpage standard content}}**
−		
−	**AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich**	

Aktuelle Version vom 21. April 2022, 12:15 Uhr

AGSM und Kategorie:Digitale Betriebsarten: Unterschied zwischen den Seiten

VisuellWikitext

Version vom 26. Mai 2009, 12:03 Uhr (Quelltext anzeigen)	Aktuelle Version vom 10. September 2023, 10:32 Uhr (Quelltext anzeigen)
Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)	OE3DZW (Diskussion | Beiträge)
(Die Seite wurde neu angelegt: Kategorie: Digitale_Betriebsarten AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich)	(Add intro)
	Markierung: Visuelle Bearbeitung

Zeile 1:

```
− [[Kategorie:Digitale_Betriebsarten]]

− AGSM oder Besser Minimumshiftkey für den Amateurbereich
```

Zeile 1:

```
+ [[Datei:Pic rttv.gif|mini|Digitales Signal am Computer]]

+ =Digitale Betriebsarten=

+ Digitale Betriebsarten übertragen Informationen in digitalisierter Form, etwa für [[:Kategorie:Digitale Sprache|digitale Sprache]].

+

+ ===== Vorteile digitaler Übertragungsverfahren =====

+

+ * Übertragung unabhängig vom Inhalt (also Sprache, Video, Nachrichten können gemeinsam übertragen werden)

+ * Übertragene Inhalte können komprimiert werden und so effizienter übertragen werden

+ * Durch Fehlerkorrektur kann auch bei Störungen am Übertragungsweg eine hochqualitativer Empfang sichergestellt werden

+

+ ===== Nachteile digitaler Übertragungsverfahren =====
```

+

+ *** Höhere Komplexität erschwert Selbstbau und Betrieb**

+ *** Breite Palette an verfügbaren teilweise inkompatibler Technologien mit kurzen Produktzyklen**

+ *** Nach- und Selbstbau wird durch fehlende Standardisierung, Patente und Lizenzgebühren erschwert**

+

+ **===== Vernetzung und Adressierung =====**

+ **Digitale Betriebsarten, etwa [[:Kategorie:Digitale Sprache|digitale Sprache]], verwenden oft [[Digitale Sprache - Vernetzung|Vernetzung]], dazu ist [[Digitale Sprache - Vernetzung|Adressierung]] wesentlich.**

+

+

+ **In** den **folgenden Seiten finden sich weitere Informationen zu digitalen Betriebsarten:**

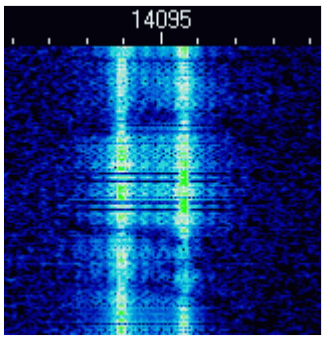
+

+ **__HIDETITLE__**

+ **__KEIN_INHALTSVERZEICHNIS__**

+ **__ABSCHNITTE_NICHT_BEARBEITEN__**

Aktuelle Version vom 10. September 2023, 10:32 Uhr



Digitales Signal am Computer

Digitale Betriebsarten

Digitale Betriebsarten übertragen Informationen in digitalisierter Form, etwa für digitale Sprache.

Vorteile digitaler Übertragungsverfahren

- Übertragung unabhängig vom Inhalt (also Sprache, Video, Nachrichten können gemeinsam übertragen werden)
- Übertragene Inhalte können komprimiert werden und so effizienter übertragen werden
- Durch Fehlerkorrektur kann auch bei Störungen am Übertragungsweg eine hochqualitativer Empfang sichergestellt werden

Nachteile digitaler Übertragungsverfahren

- Höhere Komplexität erschwert Selbstbau und Betrieb
- Breite Palette an verfügbaren teilweise inkompatibler Technologien mit kurzen Produktzyklen
- Nach- und Selbstbau wird durch fehlende Standardisierung, Patente und Lizenzgebühren erschwert

Vernetzung und Adressierung

Digitale Betriebsarten, etwa digitale Sprache, verwenden oft Vernetzung, dazu ist Adressierung wesentlich.

In den folgenden Seiten finden sich weitere Informationen zu digitalen Betriebsarten:

Unterkategorien

Diese Kategorie enthält nur die folgende Unterkategorie:

D

- ► Digitaler Backbone (45 S)

Seiten in der Kategorie „Digitale Betriebsarten“

Folgende 65 Seiten sind in dieser Kategorie, von 65 insgesamt.

A

- Abkürzungen
- Adressierung bei C4FM
- Adressierung bei Dstar
- AGSM
- AGSM Amateur-GSM Projekt- Reichweite
- AMTOR
- APCO25-Allgemein

C

- CW-MorsePod

D

- D4C - Digital4Capitals
- Digitale Sprache Präsentationen
- DMR-Standard

E

- Email im digitalen Netz

F

- FAX
- FSK 31
- FSK441
- FST4
- FT4
- FT8

G

- Grundlagen Digitale Betriebsarten

H

- Hard und Software-Digitale Betriebsarten
- Hardwareanschluss bei WSJT
- Hellschreiber

J

- JT4
- JT65
- JT6M
- JT9

L

- Links

M

- Mailbox - BBS
- MEPT - a WSPR beacon
- MFSK 16
- Modulationsarten
- Morse (CW) - Software
- MSK144
- MT63

O

- OE1SJB mit PACTOR QRV
- Olivia

P

- Packet Radio
- PACTOR
- Pi-star
- PSK31

Q

- Q65
- QRA64
- QTC-Net

R

- Reflektoren im IPSC2
- ROS
- RTTY

S

- SAMNET
- SIM31
- SSTV

- SvxLink
- SvxReflector

T

- TCE Tinycore Linux Projekt
- TETRA-DMO-Vernetzung
- TG ID YCS232
- TG im Brandmeister
- TG und TS im IPSC2
- Throb
- Tipps und Tricks-Digitale Betriebsarten

U

- Userequipment HAMNETmesh
- Userequipment HAMNETpoweruser

V

- VoIP - HAMSIP
- VoIP Codec Uebersicht
- VoIP Einstellungen

W

- WINMOR
- WSPR